

Agrargenossenschaft Teichel e. G. in Teichröda

Kühe auf dem Karussell - Videoübertragung von VST zeigt den Melkvorgang

Die Zeit der Melkschemel aus Holz ist längst Vergangenheit. Die einbeinigen Stühle, die mit einem Gurt um den Leib gebunden wurden und als Sitzstütze beim Melken dienten, damit die Melker die Hände frei hatten, sind Geschichte. Genau wie der Autotandem-Melkstand der in Teichröda bis vor kurzem genutzt wurde. Der direkte Kontakt zwischen Mensch und Kuh während des Melkvorgangs ist unnötig geworden.



Melkzentrum der Genossenschaft



Heute gehen die Kühe auf ein Melkkarussell, das sich ganz langsam dreht. So wie die Tiere der Agrargenossenschaft Teichel e. G. in Teichröda. In der neu gebauten Stallanlage betritt jede Kuh einen Melkplatz, insgesamt sind es vierzig auf der Melkanlage. Ist die Kuh auf ihrem Melkplatz angekommen, beginnt ein vollautomatischer Prozess, der alle Arbeitsschritte des Melkens enthält: Zitzensäubern, Euterstimulation, Vormelken, Melken und Zitzenpflege. Menschliche Handgriffe sind hier nicht mehr nötig, die Melkroboter arbeiten völlig selbstständig. Aus diesem Grund ist lediglich eine Überwachungsperson im Melkraum, die gelegentlich die Euter kontrolliert und das allgemeine Funktionieren der Anlage im Auge behält. „Für die Tiere hat das den Vorteil, dass sie ungestört Milch geben können“, erklärt Erich Schneider, Produktmanager des Melkanlagenherstellers GEA Farm Technologies. Außerdem spielen hygienische Aspekte eine Rolle.

Innovative Techniken wie das vollautomatische Melkkarussell von GEA sind heute fester Bestandteil moderner Landwirtschaft.

Videübertragung von VST zeigt Melkvorgang



Entspannte Kühe durch vollautomatisiertes Melken

Um den Melkablauf nicht zu stören und trotzdem interessierten Besuchern einen Einblick in den Melkvorgang mit dieser Anlage zu ermöglichen, wurde ein Videosystem von der VST GmbH aus Saalfeld zur Übertragung in den Nebenraum eingerichtet. Auf der Aufnahmeseite besteht das System aus zwei im Melkraum installierten Livebild-Kameras. Eine der Kameras befindet sich am Eingang des Melkkarussells und liefert hochauflösende Detailaufnahmen vom Andockvorgang des Roboter an das Euter. Die andere hält das Abdocken fest. Beide Kameras sind durch ein wasserdichtes Gehäuse geschützt, um nicht von Spritzwasser bei der Reinigung beschädigt zu werden. Zusätzlich haben die Techniker der VST zwei Leuchtstrahler installiert, um eine optimale Ausleuchtung der Kamerabilder zu gewährleisten.



Auf dem 65 Zoll Display können alle Vorgänge des Melkkarussells dargestellt werden.

Die Livebilder und ggf. Ton werden an einen Rechner gesendet, der einen Projektor, zwei Stereolautsprecher und ein Touchdisplay mit einer Bilddiagonale von 65 Zoll im Schulungsraum der Agrar e. G. speist. Zur Wiedergabe der Bilder bieten sich also zwei Varianten an: einmal – für kleinere Gruppen – die Darstellung auf dem Touchdisplay, von dem aus auch die Netzwerkkameras gesteuert werden können und zum anderen die Präsentation über den Projektor auf eine Leinwand, im Falle größerer Interessentengruppen.



Die Übertragung per Projektor auf eine Leinwand eignet sich für größere Interessentengruppen.

Der Projektor ist in der Mitte des Raumes aufgehängt. Die Leinwand kann über die Fensterfront entrollt werden. Linkerhand der Leinwand befindet sich das Touchdisplay an der Wand, während die gesamte Steuerungs- und Rechentechnik dezent in einem Sideboard auf der rechten Seite integriert wurde. In die Oberseite des Möbelstückes ist eine Tastensteuerung für das System fest eingelassen. Das Touchdisplay ist außerdem mit der Karussellüberwachung gekoppelt und zeigt alle Vorgänge auf den einzelnen Melkplätzen in Echtzeit. So können die Besucher den gesamten Melkablauf einer einzelnen Kuh mit verfolgen. Zusätzlich können Informationen wie die erwartete und bereits gemolkene Milchmenge, die Melkdauer oder Hinweise auf zu beobachtende Tiere abgefragt werden.

Für Schulungs- oder Präsentationszwecke kann zusätzlich ein externes Notebook an das Videosystem angeschlossen werden, um Daten, wie beispielsweise die eigene Firmenhomepage oder Geschäftspräsentationen über den Projektor einzuspielen.

Und wer weiß, vielleicht wird dann einer der älteren Besucher auch noch einmal von den hölzernen Melkschemeln erzählen und von der schweren Arbeit, die das Melken früher war.